



Mitten in der Krise sehen sie schon erste positive Signale der Stabilisierung

Experten geben zarte Hoffnung

- **Nationalbank-Gouverneur Ewald Nowotny: „Wir stehen im Vergleich sicher besser da“**
- **Kanzler Faymann hebt Investitionen hervor und Androsch hält Talsohle für bald erreicht**

Die Krise mit Arbeitslosigkeit, Budgetdefizit und Banken-Crashes – ist sie schneller vorbei, als wir zu hoffen wagen? Heimische Experten glauben fest daran, dass wir noch einmal mit einem blauen Auge davonkommen werden. Nationalbank-Gouverneur Ewald Nowotny sieht bereits einen Lichtstreifen am Horizont: „Unsere Staatsfinanzen sind

natürlich von dem Wirtschaftseinbruch betroffen, aber vergleichsweise stehen wir deutlich besser da. Die Banken werden sich in Zukunft wieder auf ihr traditionelles Kerngeschäft

*Von Karin Strobl
und Harald Zeilinger*

– Verwaltung von Sparguthaben und Vergabe von Krediten – fokussieren. Allerdings wer-

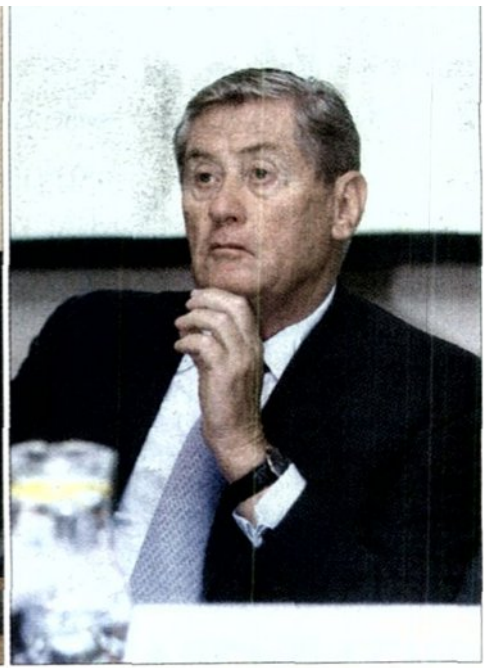
den die langfristigen Wachstumsraten zumindest für eine Generation niedriger sein.“

Bundeskanzler Werner Faymann (SPÖ) beurteilt die Lage ähnlich: „Wir haben große In-

Große Investitionen, die jetzt zu greifen beginnen

vestitionen in die Infrastruktur gestartet, die helfen, dem Wirtschaftsabschwung entgegenzuwirken und die Wettbewerbsfähigkeit zu verbessern. Österreich wird gestärkt aus dieser Krise hervorgehen, dafür setze ich mich persönlich ein.“

Der Ex-Finanzminister und Industrielle Hannes Androsch ist in seinen Prognosen vorsichtiger: „Ich hoffe, dass wir die Talsohle der Wirtschaftskrise kommenden Herbst erreicht haben. Wenn ja, wird erst dann ein moderater Aufschwung einsetzen, der uns in drei bis vier Jahren auf das Vorjahres-Niveau bringen wird.“ Seinen gedämpften Optimismus begründet Androsch vor allem damit, dass viele Banken „noch nicht gänzlich vom Giftmüll bereinigt“ sind. „Das ist vor allem der Grund für den zögerlichen Aufwärtstrend“, meint Androsch gegenüber „Heute“.



Kanzler Werner Faymann: „Gestärkt aus der Krise gehen“

Nationalbank-Gouverneur Nowotny: „Stehen gut da“

Ex-Finanzminister Androsch: „Moderater Aufschwung“